

„Singen ist gut für die Seele“

Der Rainbow-Gospel-Chor glänzt mit einem gelungenen Weihnachtskonzert in der Christuskirche und ermuntert das Publikum zum Mitsingen

Von Frank Albrecht

Neheim. Eine ausverkaufte Christuskirche und Stimmung bis hinauf auf die Empore: Das ist schon mal die halbe Miete für ein gelingendes Weihnachtskonzert des Rainbow-Gospel-Chors aus Neheim. Sängerin Cornelia Klute genießt Atmosphäre und Stimmung ganz besonders. „Mein erster Chor sollte ein Gospel sein“, lacht die Sopranstimme mit rotem Haar. Seit vier Jahren ist sie nun Mitglied im Chor von Albert Göken - und weiß genau, warum.

„Es ist schön, wenn viel geklatscht wird, und es hinterlässt ein gutes Gefühl bei mir.“

Cornelia Klute, Sängerin

Mit derzeit 38 aktiven Sängerinnen und Sängern hatte sich der Rainbow-Gospel-Chor auf diesen Jahreshöhepunkt vorbereitet - und ist nach einem rund einhalbstündigen Programm von den Zuhörern im evangelischen Gotteshaus an der Burgstraße belohnt worden. „Es ist schön, wenn viel geklatscht wird, und es hinterlässt ein gutes Gefühl bei mir“, sagt Klute überzeugend.

Dazu hatten die Zuhörer in der Christuskirche am Sonntagmittag auch allen Grund: Mit weihnachtlichen Liedern in deutscher und englischer Sprache verstanden es die Sängerinnen und Sänger, zusammen mit ihrem Chorleiter Göken am Klavier genau die Stimmung der Gäste zu treffen. Und der Chor hatte noch sangeskräftige Unterstützung: Solistin Simone Goik aus Neheim faszinierte das Publikum in der Kirche für einige Male. Das Konzert war schon seit Tagen ausverkauft.

Toller Zusammenhalt

Warum Gospel? Das ist eine Frage, die sich Cornelia Klute schon längst beantwortet hat. „Singen ist gut für die Seele, und Gospel drückt noch mal ein Mehr an Lebensfreude aus“, erklärt sie überzeugend. Von der Musik und den Texten her etwas lockerer als andere Literatur, vom Rhythmus her mit



„Singen ist gut für die Seele.“ Davon ist Sopranistin Cornelia Klute im Rainbow-Gospel-Chor Neheim (4.von rechts) fest überzeugt.

FOTO: FRANK ALBRECHT

Neue Sängerinnen und Sänger sind zu den Proben willkommen

Der Rainbow-Gospel-Chor Neheim freut sich über weitere Sängerinnen: Geprüft wird **jeden Freitag um 17 Uhr** im Kolpinghaus,

Kappellenstraße.

Den Rainbow-Gospel-Chor gibt es schon **seit 18 Jahren**.

Das nächste Konzert des Chores ist für den **7. April 2019** in der Neheimer St. Michael-Kirche geplant.

STIMMEN



„Ich mag einen Chor zum Anfassen - und das ist unser Rainbow-Gospel-Chor. Es ist aber gut, dass wir nicht nur Gospel singen.“

Christel Düllberg, Vorsitzende



„Auf das Angebot, in einem Gospel-Chor zu singen, bin ich gerne eingegangen, auch wenn es etwas schwer war, mit den englischen Texten klar zu kommen.“

Heinz Reffemann, Notenwart



„Ich bin noch recht neu im Chor, und das war mein erstes großes Konzert. Ich liebe Gospelmusik und mag den christlichen Anspruch sehr.“

Monika Schmidt, Sängerin

ganz viel Bewegung. Doch das ist es für die Sopran-Stimme im Rainbow-Gospel-Chor nicht alleine: „Die Chorgemeinschaft ist einfach klasse“, strahlt sie nach dem Weihnachtskonzert von Sonntag. Der Super-Zusammenhalt werde im Chor durch jährliche Sommerfeste, immer bei einem anderen Chormitglied, aber auch durch gemeinsame Reisen oder Tagesausflüge gefördert. Chorleiter Albert Göken und die Vorsitzende des Rainbow-Gospel-Chores, Christel Düllberg, haben ihren Anteil daran.

Vor vier Jahren habe sie sich für Gesang entschieden und einfach mal vorgesungen: „Ich konnte Sopran und bin nun einfach dabei geblieben“, lacht Klute. Schon seit

den Sommerferien hat sie sich mit den anderen Stimmen im Chor auf dieses Chorprojekt vorbereitet und einmal wöchentlich geprobt. „Vor allem unser Vorbereitungswochenende im Bestwiger Bergkloster war einfach nur klasse“, erzählt sie. Dann nämlich wird den ganzen Tag lang gesungen - von morgens bis abends.

Dass sich diese Vorbereitungen für das diesjährige Weihnachtskonzert gelohnt hatten, davon waren die Konzertgäste überzeugt. Schon während des Programms mit Solistin Simone Goik forderten sie eine Zugabe ein. Die gab es auch, genauso wie den minutenlangen Applaus in der Kirche. Nach der Aufmunterung von Chorleiter Göken war das

Publikum zuvor immer wieder aufgefordert, mitzusingen und zu summen.

Intensive Vorbereitung

„Das ist schön, das Publikum gibt immer viel zurück“, sagt Klute. Und wenn dann am Ende die Beine vom Stehen schwer sind, mache einen der Applaus einfach nur stolz - und alles andere vergessen. „Eine Kirche ist als Konzertumgebung einfach schön, und ein Bezug zu Glauben und Gott hilft bei Gospel“, gibt die Sängerin zu verstehen. Und nach dem Konzert? „Es bleibt ein warmes, entspanntes Gefühl zurück“, strahlt Cornelia Klute, „der Stein vom Herzen ist schon nach dem letzten Ton gefallen.“